

# Protokolleintrag vom 23.08.2006

2006/327

## Interpellation von Rolf Stucker (SVP) und Bruno Garzotto (SVP) vom 23.8.2006: Bootsplätze, Sofortmassnahmen nach Unwettern

Von Rolf Stucker (SVP) und Bruno Garzotto (SVP) und 17 M. ist am 23.8.2006 folgende *Interpellation* eingereicht worden:

Am 17. Mai 2006 informierte der Stadtrat per Medienmitteilung über die Neuorganisation der Bootsvermietungen im unteren Zürichseebecken. Nebst der Orientierung über die Verminderung der Vermietungsplätze von 6 auf 4 lobte der Stadtrat die unter seiner Federführung entstandene Realisierung und Eröffnung des neuen nautischen Zentrums LAGO. Anlässlich des heftigen Unwetters vom Mittwoch, 5. Juli 2006, entstanden einzig zum Nachteil der neukonstruierten Bootsvermietung LAGO Schäden. Die übrigen, teils seit Jahrzehnten im Seebecken verankerten, Bootsvermietungen blieben gänzlich von Schäden verschont.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Schäden entstanden anlässlich des Unwetters vom 5.7.06 auf der Bootsvermietung LAGO? Wir bitten um eine detaillierte Aufstellung der Schäden und den daraus entstandenen direkten Kosten. In welchen Konten werden diese Reparaturen bzw. Sofortmassnahmen abgerechnet?
2. Welche Sofortmassnahmen wurden getroffen, damit beim nächsten stärkeren Unwetter die Bootsvermietung nicht weiter beschädigt wird?
3. In einem Zeitungsartikel erklärt ein Sprecher des Hochbaudepartementes, dass der Stadt ein Konstruktionsfehler passiert sei. Das Stahl-/Glasgebäude sei zu schwer und schwimme deshalb nur 18 statt 34 cm über der Wasseroberfläche. Welches Planungsbüro innerhalb oder ausserhalb der Stadtverwaltung zeichnet für die falschen Berechnungen verantwortlich?
4. Nebst diesen falschen Berechnungen wird im selben Zeitungsartikel auch von „Pfusch am Bau“ geschrieben. Es sei Wasser in die Aussenkammern des Schwimmers eingedrungen. Wer zeichnet für diesen „Pfusch am Bau“ verantwortlich? Welche Erfahrungen besitzt diese Firma mit Bauten auf Wasser? Warum wurden diese Baufehler bei der Bauabnahme nicht entdeckt? Sind deshalb als Konsequenz bei Bauabnahmen auf Schwimmkörpern etc. Taucher einzusetzen?
5. Über welche Referenzen, Kenntnisse, Aus- und Weiterbildungen verfügt die für die Fehlkonstruktion LAGO beauftragte Firma oder Dienstabteilung im Bereiche von Neu-, Zusatz-, Ergänzungs- und Umbauten auf Wasser bzw. auf Schwimmkörpern?
6. LAGO wurde auf bereits bestehenden Schwimmern konstruiert und kostete gemäss Medienmitteilung eine Million Franken. Das Gebäude muss jedoch ohne WC und Heizung auskommen. Was sind die Gründe für diesen exorbitant hohen Preis für diese eigentliche Fehlkonstruktion?
7. Wie hoch sind die Kosten für die Erstellung eines Schwimmkörpers für eine Bootsvermietung (Gebäude, Bootsanlegestellen etc.)?
8. Hält der Stadtrat an seinem Konzept des „corporate design für Kleinbauten“ bei den Bootsvermietungen fest? Wenn ja, warum? Wenn nein, bitten wir um detaillierte Auskünfte bezüglich der neuen Ausrichtung.
9. Welche Überlegungen veranlassten den Stadtrat zum „corporate design für Kleinbauten“ auch im Bereiche von Bootsvermietungen? Die normierten Marroni-Häuschen lassen grüssen.